

Kath. Grundschule Dürwiß
Konrad-Adenauer-Str. 18
52249 Eschweiler
Tel.: 02403/5052-0



Konzept zur Aufnahme von Flüchtlingen aus der Ukraine

Voraussetzungen

Die KGS Dürwiß wird zurzeit von 299 Schülerinnen und Schülern besucht. Ca. 17% der Kinder haben einen Migrationshintergrund.

Unsere Schule ist dreizügig, bzw. das erste Schuljahr ist vierzügig.

Einige Kinder verfügen über russische Sprachkenntnisse. Diese Kinder besuchen auch die OGS. Aktuell nehmen 122 Kinder an der Betreuung in der OGS teil.

Um den Flüchtlingskindern eine Atmosphäre zu bieten, in der sie sich wohl und sicher fühlen, könnten wir pro Klasse ein Flüchtlingskind aufnehmen. Sollten jedoch mehr Kinder einen Schulplatz benötigen, sind wir selbstverständlich bereit mehr Kinder aufzunehmen.

Unser Kollegium besteht aus 13 Lehrerinnen und zwei Lehrern. Wir haben zurzeit vier Praktikantinnen und eine Eignungspraktikantin.

Die Schulsozialarbeiterin Frau Pistel ist mit halber Stelle an der KGS Dürwiß eingesetzt.

Herr Hamad gibt Sprachförderunterricht an zwei Tagen in der Woche für Kinder mit geringen Deutschkenntnissen.

HKU- sowie DAZ-Lehrer arbeiten nicht an unserer Schule.

Als katholische Bekenntnisschule nehmen alle Kinder am Religionsunterricht teil.

Willkommenskultur und Unterstützungsangebote (Ideen)

Zunächst einmal ist es uns wichtig, dass sich die Kinder an unserer Schule wohl und willkommen fühlen.

Dazu müssen die Kinder erst einmal ankommen, sich sicher fühlen, feste Strukturen und Routinen erleben, die ihnen Halt geben, sowohl im Vor- als auch im Nachmittagsbereich.

Die Kinder der aufnehmenden Klassen und in der OGS müssen auf die „neuen“ Kinder vorbereitet werden, damit sie sich in deren Situation hineinversetzen können.

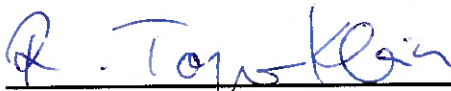
Höchste Priorität ist es erst einmal für die Flüchtlingskinder ein Umfeld zu schaffen, in dem sie sich sicher und entspannt fühlen. Erst dann können Kinder lernen.

Darauf aufbauend kann im „Sprachbad“ die deutsche Sprache erlernt werden. Hierzu wäre es auch hilfreich, die Eltern der Flüchtlingskinder in die Schule einzuladen, um Vertrauen zu schaffen und Angst abzubauen.

Fördermaßnahmen zum Spracherwerb (Vormittag und Nachmittag)

- Patenschaften
- Wenn vorhanden: Eltern oder Kinder mit Kenntnissen der ukrainischen oder russischen Sprache als Paten einsetzen
- Ehrenamtliche Unterstützung durch Eltern anfragen
- Seniorexperten einsetzen
- Mehr Stunden von Herrn Hamad zum Spracherwerb in Kleingruppen
- Geeignetes Material in ukrainischer Sprache
- Differenziertes Lernmaterial in jeder Klasse bereitstellen
- Einsatz der Schulsozialarbeiterin zur Unterstützung der ukrainischen Eltern und Kinder
- Einsatz der Praktikantinnen um einzelne Kinder zu unterstützen
- Förderstunden in der Stundentafel und in der OGS festlegen, in denen die Kinder in Kleingruppen gefördert werden

Dürwiß, den 16.03.2022



Renate Topp-Klein
Schulleiterin